

Koleopterologische Rundschau, Band 49 (1971)

DREI NEUE ANOXIA - ARTEN
(Scarabaeidae, Melolonthini)

(mit 3 Abbildungen)

Von RUDOLF PETROVITZ

Manuskript eingelangt am 4. Februar 1971

Anoxia s.str. *arenbergeri* nov.spec.

Schwarz, nur die Flügeldecken, die Fühler und Maxillartaster kastanienbraun; oben und unten gelblichweiß behaart, ohne Schuppen.

♂. Der Vorderrand des Clypeus ist - von oben betrachtet - mehr oder weniger stark ausgerandet, die Ecken sind abgerundet, die Seiten nach rückwärts konvergierend; die Behaarung der Kopfplatte ist dicht und lang, am Clypeus geneigt, auf der Stirn aufgerichtet.

Die Seiten des Halsschildes sind von der Mitte nach vorn ebenso zusammenlaufend wie nach rückwärts, die Basalrandung ist über dem Schildchen erloschen; die Punktierung ist auffallend dicht, und dementsprechend ist auch die lange, aufrechtstehende Behaarung dicht, ziemlich gleichmäßig verteilt und nur entlang der Mittellinie in den vorderen zwei Dritteln gedrängter und zusammengekämmt, im basalen Drittel aber kahl; Spiegelflecken fehlen.

Das Schildchen ist dicht mit anliegenden Haaren bedeckt. Die Flügeldecken haben kaum wahrnehmbare Dorsalrippen, sie sind fein und kurz, anliegend und gleichmäßig behaart, ohne jede Fleckenbildung, die Seiten sind mit sehr zerstreutstehenden, aufgerichteten, 3 - 4 mal längeren Härchen untermischt. Das Propygidium ist dicht und lang, das Pygidium, dessen Spitze leicht ausgerandet ist, zerstreuter, anliegend behaart. Die Brust ist pelzartig, das Abdomen dicht, zottig behaart.

Die Vorderschienen nur mit einem Außenzahn; die Fühlerfahne ist nur so lang wie das 2. bis 5. Glied des Schaftes zusammen, ihr erstes Glied ist deutlich verkürzt (Abb. 1); das etwas verbreiterte Endglied der Maxillartaster ist auf der Oberseite abgeflacht. - ♀ unbekannt. - Länge: 19 - 22 mm.

Typus und Paratypen: Asia minor, Djanik, östlich von Terme (Vilayet Samson), 6.VI.1969, leg. Arenberger; die Tiere wurden mir vom Entdecker freundlichst überlassen.

Durch die dichte und lange, fast wollige Behaarung des Halsschildes und den kleinen Fühlerfächer, dessen erstes Glied verkürzt ist, läßt sich *A.arenbergeri* nov. kaum mit einer bekannten *Anoxia*-Art vergleichen; in der Färbung gleicht sie täuschend der *A.rumelica* Apfelb., hat aber sonst keinerlei Ähnlichkeit mit ihr.

Anoxia caphtor nov.spec.

In der Färbung eine etwas variable Art, schwarz, die Flügeldecken, mit Ausnahme des Basalrandes, die Fühler und Beine rotbraun bis dunkelbraun, mitunter ist auch das Abdomen braun oder die Flügeldecken sind im Basalteil ange-dunkelt.

♂. Der Vorderrand des Clypeus ist - von oben gesehen - stark ausgerandet, die Ecken sind ziemlich scharf, die Seiten parallel; in seiner basalen Mitte ist er, so wie die Stirn, lang aufstehend behaart, sonst mit geneigten, weißen Stachelschuppen dicht bedeckt, die sich auch entlang dem Innenrand der Augen hinziehen.

Die Seiten des Halsschildes sind von der Mitte nach vorn konvergierend, in der basalen Hälfte parallel und mehr oder weniger ausgerandet, die abgestumpften Hinterecken sind etwas aufgebogen, die Basalrandung in der Mitte kurz unterbrochen; die wie am Clypeus geformten, aber größeren, weißen Stachelschuppen überziehen wenig dicht, anliegend, den Halsschild, stehen entlang der Mittellängslinie gedrängt, fehlen aber auf der Scheibe beiderseits dieses Streifens fast vollständig; Spiegelflecke sind nicht vorhanden; in der vorderen Hälfte des Halsschildes mischen sich unter die eben beschriebene Beschuppung zerstreutstehende, schräg aufgerichtete, lange Haare.

Das Schildchen ist dicht, anliegend, gelblichweiß behaart. Die mit undeutlichen Dorsallippen ausgestatteten Flügeldecken sind einförmig, ziemlich dicht mit hellen Schuppenhärchen überzogen. Mit den gleichen Schuppenhärchen sind auch Propygidium und Pygidium versehen. Die Brust ist dicht pelzartig, gelblichweiß behaart; das Abdomen ist mit etwas breiteren Schuppenhaaren gleichmäßig überzogen und mit abstehenden Tasthaaren versehen; die scharf begrenzten Seitenmakeln sind fast reinweiß.

Die Vorderschienen haben nur einen Außenzahn; der nach außen gebogene Fühlerfächer ist etwas länger als der von oben sichtbare Teil des Schaftes; das eiförmige Endglied der Maxillartaster ist auf der Oberseite tief eingedrückt. -

♀ unbekannt. - Länge: 17 - 21 mm.

Typus und Paratypen: Südkreta, Palaeochara, 3.-5.VI.1942, leg. Kl. Zimmermann; in coll. m.

Anoxia cretica Kiesw., die mit der *A. caphtor* nov. schon allein wegen des gleichen Verbreitungsgebietes verwechselt werden könnte, hat einen größeren, vorn gerade abgeschnittenen oder sogar leicht konvexen Clypeus, dessen Seiten nach vorn stark divergieren; die Stachelschuppen auf Kopf und Halsschild sind sehr spärlich oder fehlen fast vollkommen, dagegen ist der letztere bis zur Basis aufstehend behaart, seine Seiten sind nach rückwärts fast so stark wie nach vorn konvergierend, der basale Teil der Seiten ist gerade oder leicht konvex und die Hinterecken breit verrundet; außerdem ist die Behaarung der Flügeldecken viel feiner, die Sternite sind stärker behaart und der Fühlerfächer wesentlich kürzer und ganz gerade.

Anoxia israelitica nov.spec.

Der Clypeus und die Flügeldecken sind hellbraun, die Stirn, der Halsschild, das Pygidium und die Sternite dunkelbraun bis pechbraun, der Basalrand der Flü-

geldecken geschwärzt, Fühler und Beine rostbraun; der Kopf, das vordere Drittel des Halsschildes und die Brust sind behaart, im übrigen mit verschiedenen gebildeten Schuppen bedeckt.

♂. Der Vorderrand des Clypeus ist - von vorn gesehen - stark doppelbuchtig (Abb.2), von oben betrachtet in der Mitte stumpf gebuchtet (Abb.3), seine Seiten sind parallel, die rechtwinkeligen Ecken leicht abgestumpft; die gelblichweiße Behaarung ist ziemlich lang, im vorderen Teil etwas geneigt und mit reinweißen Stachelschuppen untermischt, im basalen Teil - so wie auf der Stirn - noch länger und aufrechtstehend behaart, um den Innenrand der Augen mit den eben erwähnten weißen Stachelschuppen untermischt.

Die Seiten des Halsschildes sind nach vorn stärker als nach rückwärts zusammenlaufend, mit deutlichen Vorder- und abgerundeten Hinterecken, die Basis ist, mit Ausnahme der Mitte über dem Schildchen, undeutlich gerandet; die Seiten mit je einem sehr kleinen Spiegelfleck, der basale fehlt; die ganze Fläche des Halsschildes ist anliegend mit schmalen, langen, fast weißen Schuppen (ähnlich denen des Kopfes) wenig dicht bedeckt, der, etwa zwei Drittel der Länge einnehmende Mittellängsstreifen ist dichter, deckend beschuppt, dazu kommen feine, aufrechtstehende lange Haare, die etwa das vordere Drittel der Fläche einnehmen, beim Typus aber etwas weniger deutlich in Erscheinung treten und hier durch etwas dichtere Beschuppung ersetzt sind.

Das normal geformte Schildchen ist in der üblichen Weise dicht beschuppt, mit einer kahlen Mittellängslinie. Die Naht- und Dorsalrippen der Flügeldecken sind wenig deutlich ausgeprägt; die ganze Fläche ist mit feinen, schmalen, weißen Schuppenhärcchen - beim Typus sehr dicht und gleichmäßig, beim Paratypus schütterer und kleine, unregelmäßig verteilte, wenig hervortretende Fleckchen bildend - bedeckt. Das Propygidium ist dicht und kurz, anliegend behaart, das Pygidium, dessen Spitze ausgerandet ist, ist ähnlich wie die Flügeldecken beschuppt, mit einzelnen feinen Härcchen dazwischen. Die Sternite sind reinweiß, ziemlich dicht beschuppt, mit wenig hervortretenden Tasthärcchen dazwischen; die Seitenmakeln sind scharf begrenzt; die Brust ist, wie üblich, dicht, pelzartig, gelblichweiß behaart.

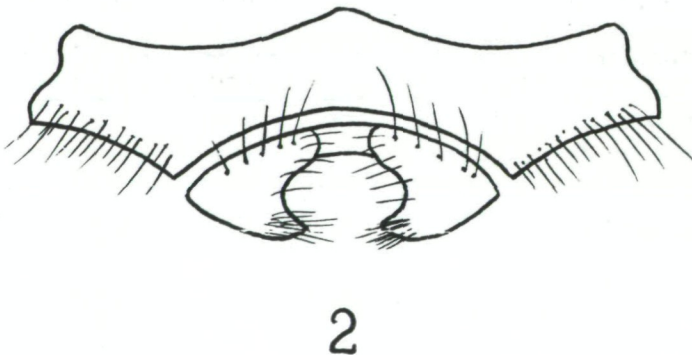
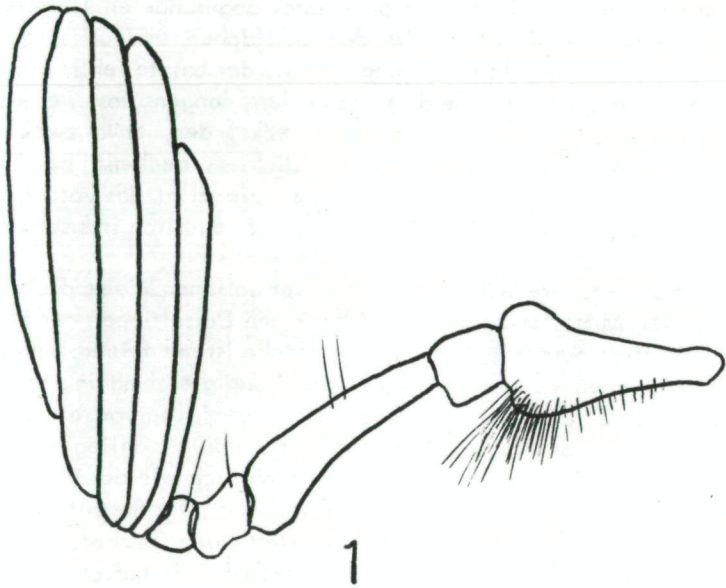
Die Fühlerfahne ist fast so lang wie der von oben sichtbare Teil des Schaftes; das Endglied der Maxillartaster ist eiförmig, zugespitzt und auf der Oberseite breit eingedrückt; die einzähligen Vorderschienen sind ohne Besonderheiten. - ♀ unbekannt. - Länge: 21 - 23 mm.

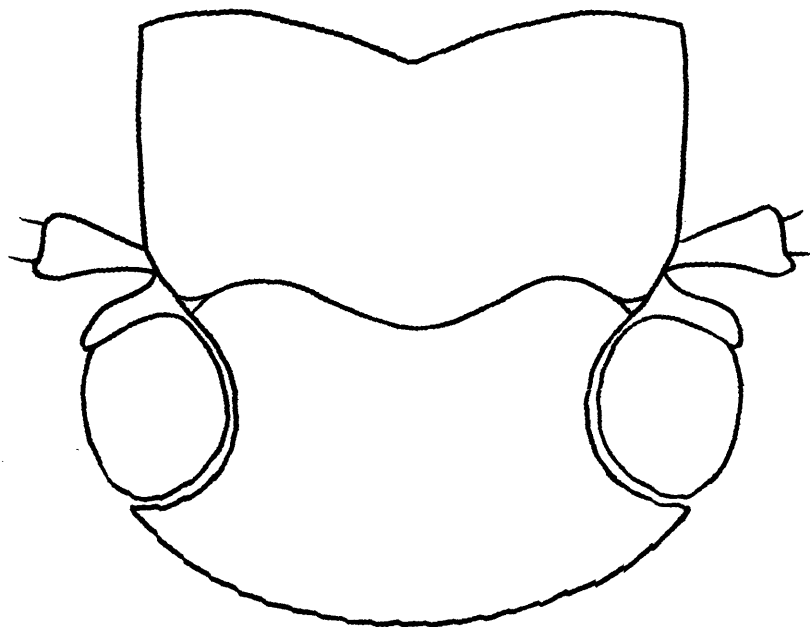
Typus: Palaestine, Nizanim, 14.V.1946, leg. Bytinski-Salz; in coll. University of Tel-Aviv, Depart. of Zoology; Paratypus: Israel, Netaim, 24.V.1958, coll. Lewinsohn, Ch.; in coll.m.

Zu Reitter's III. Gruppe gehörend, ähnelt die neue Art im Aussehen einer großen *Anoxia naxiana* Rftr., jedoch ist der Clypeus bei dieser anders geformt und anliegend behaart; die Bedeckung des Halsschildes ist fast vollständig haarförmig; dem Schildchen fehlt die kahle Mittellängslinie, und auch die Schüppchen der Flügeldecken sind fast als dickere Haare anzusprechen; außerdem sind die Seitenmakeln der Sternite bei *naxiana* nicht weiß, sondern deutlich gelblich und die Fühlerfahne ist schwarz.

Literatur

- Medvedev, Fauna U.S.S.R. X/1, 1951, pg. 150 - 171;
Miksić, Boll. Assoc. Romana Entomol. XIII/1958, pg. 5 - 6 (Sep.);
Miksić, Boll. Soc. Ent. Ital. LXXXIX/1959, pg. 41 - 44;
Petrovitz, Reichenbachia 3/1964, pg. 128;
Petrovitz, Reichenbachia 5/1965, pg. 191 - 193;
Petrovitz, Ann. Nat. Mus. 70/1967, pg. 338;
Reitter, Best.-Tab. III/1901 (1902), pg. 281 - 287;
Zürcher, Bull. Soc. ent. Fr. 1911, pg. 254.





3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [49_1971](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Drei neue Anoxia-Arten \(Scarabaeidae, Melolonthini\). 183-187](#)